

**Zeitschrift:** Kunst+Architektur in der Schweiz = Art+Architecture en Suisse = Arte+Architettura in Svizzera

**Herausgeber:** Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

**Band:** 75 (2024)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Auslandreisen = Voyages à l'étranger = Viaggi all'estero

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Rabatt für GSK-Mitglieder  
auf diese ausgewählte Reise!

# Kunst, Kultur und Kulinarik in Südindien

## Genussvoll durch Tamil Nadu und Kerala

«Gottes eigenes Land» wird Kerala genannt. Kokoshaine, Reisfelder, grüne Hügel, Regenwald, Tee, Gewürze, Seen, Flüsse, die «göttlichen» Naturschönheiten Keralas. Tamil Nadu, die Wiege der drawidischen Kultur, beeindruckt durch spektakuläre Tempelanlagen und Paläste. Die beiden südlichsten Bundesstaaten Indiens sind drawidischen Ursprungs und haben wenig gemeinsam mit dem Norden des Landes. Traditionelles Kunsthandwerk, Musik und Tänze werden noch heute gelebt. Meist logieren wir in CGH-Earth Hotels. In einem Land, wo betreffend Umweltschutz noch viel zu lernen ist, sind die kleinen, ökologischen Hotels ein lobenswertes Vorbild und überzeugen auch architektonisch: umgebauter Herrenhäuser, Paläste, eine Bootswerft oder traditionell gebaute Bungalows. Die Küchenchefs zelebrieren die berühmte südindische Küche ihrer jeweiligen Region. Geniesen Sie diese – auch kulinarische – Rundreise.



Britta Nydegger

### Reiseleitung

Britta Nydegger ist studierte Touristikfachfrau. Nach ihrer Weiterbildung in Literatur-, Kunst- und Architekturgeschichte an der Universität St. Gallen führte sie über 20 Jahre lang u.a. durch die Stiftsbibliothek und das Textilmuseum St. Gallen. Die Kultur, Architektur und die Religionen Indiens und Sri Lankas, wo sie mehrere Jahre gelebt hat, faszinieren sie seit Jahrzehnten. Bei dieser Rundreise zeigt sie ein eher unbekanntes Indien, den Süden mit der einzigartigen tamilischen Kultur und Lebensweise.

### 1./2. Tag / Sa–So

Abends Flug nach Chennai. Am Nachmittag des folgenden Tages Ankunft in der Hauptstadt des Bundesstaates Tamil Nadu. Fahrt zum Hotel in der Küstenstadt Mamallapuram.

### 3. Tag / Mo

Mamallapuram, das von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen wurde, war die Hafenstadt des Pallava-Reiches (6.–9.Jh.). Die Pallava-Architektur gilt als Anfang der typisch südindischen, drawidischen Tempelarchitektur, deren Einfluss bis nach Kambodscha und Java reichte.

### 4. Tag / Di

Fahrt nach Pondicherry. Am Nachmittag Besuch von Auroville, Stadt der Morgendämmerung, 1968 als utopisches Paradies entworfen, in dem Menschen aller Nationen und Religionen friedlich zusammenleben.

Zwei Übernachtungen im CGH-Hotel «Palais de Mahé» in Pondicherry, gebaut im Stil einer französischen Kolonialvilla.

### 5. Tag / Mi

Ein Rundgang führt durch das französische «weisse» Quartier von Pondicherry. Baumbestandene Straßen, meist noch französisch beschriftet, führen entlang schöner Kolonialvillen, der Uferpromenade, des Hôtel de Ville und des Government-Parks. Wir bewundern die Buntglasfenster der katholischen Basilika und besuchen den berühmten Sri Aurobindo Ashram. Abends schauen wir dem Küchenchef des CGH-Hotels «Maison Perumal», im tamilischen, dem sogenannten «schwarzen» Stadtteil gelegen, beim Kochen zu.

### 6. Tag / Do

In der heiligen Stadt Chidambaram soll Gott Shiva seinen Schöpfungstanz getanzt haben. Der Nataraja-Tempel, erbaut im 9. Jh., ist dem tanzenden Shiva geweiht. Einer der Gopuram, der Tortürme, zeigt Darstellungen von 108 Hand- und Fussbewegungen und gilt als Lehrbuch des klassischen indischen Tempeltanzes. Weiterfahrt ins Dorf mit dem faszinierenden Namen Gangaikondacholapuram. Der oft menschenleere Tempel zählt zu den sehenswertesten Stätten Südindiens.

### 7. Tag / Fr

Auf dem Weg Richtung Süden besuchen wir weitere prachtvolle Chola-Tempel. Der Vimana, der Turm des Tempels, gilt als Höhepunkt der drawidischen Tempelbaukunst. Weiterfahrt in die Gegend Chettinad.

### 8. Tag / Sa

Die Chettinars waren eine erfolgreiche Händlerkaste. Im 19. und Anfang des 20.Jh. machten sie Geschäfte in ganz Südostasien und zeigten ihren Reichtum mit dem Bau grossartiger Patrizierhäuser. Es entstand ein ganz eigener Architekturstil mit traditionellen tamilischen und europäischen Bauelementen, Teakholz aus Burma, Marmor aus Italien, Glaskunst aus Belgien, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Viele Paläste sind leider verlassen. Man bemüht sich, das Kulturerbe zu erhalten. Die Gegend ist berühmt für handgefertigte Kacheln. In einer Werkstatt schauen wir zu, wie die Kacheln nach traditioneller Art hergestellt werden. Beim Nachtessen lernen wir die Küche des Chettinad kennen. Sie gilt als die würzigste und aromatischste in ganz Indien.

### 9./10. Tag / So–Mo

Diese beiden Tage sind der Stadt Madurai, der Seele Südindiens, gewidmet. Wir beschäftigen uns mit dem Leben Gandhis und besuchen das Gandhi Memorial Museum. Höhepunkt ist der riesige Meenakshi-Tempel. Anhand von Tausenden bunter Götterfiguren, welche die mächtigen Gopurams, die Eingangstore, zieren, erkennen wir, wie sich die Tempelbaukunst im 16./17.Jh. weiterentwickelt hat.

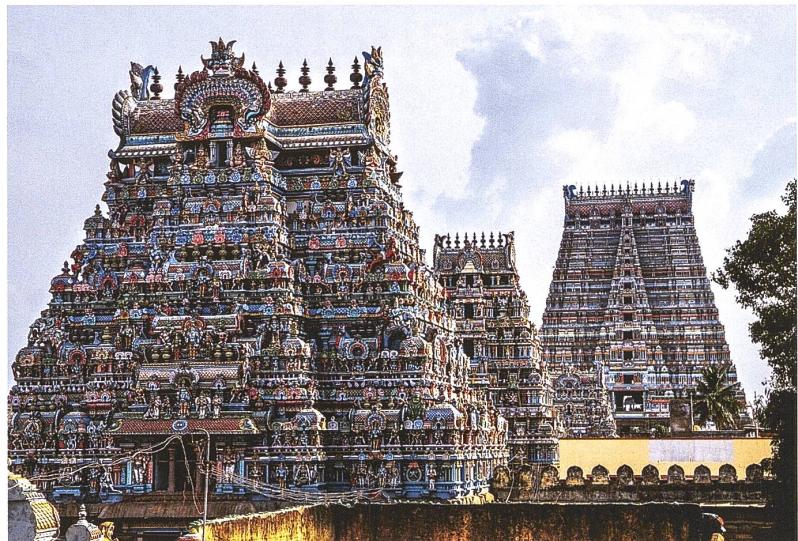


## **11. Tag / Di**

Fahrt in die Kardamom-Berge, in den Bundesstaat Kerala. Kardamom und andere Gewürze sind die Haupteiennahmequelle der üppig grünen südlichen Westghats, auf einer Höhe von knapp 1000 m. Die aus lokalen Materialien erbauten, mit Elefantengras bedeckten Bungalows des CGH-Hotels «Spice Garden Thekkady» sind ein überzeugendes Beispiel für das ökologische Konzept der Hotelkette.

## **12. Tag / Mi**

Am Vormittag zeigt uns Abraham seinen exotischen, beinahe 60-jährigen Gewürz- und Kräutergarten. Hier erfahren wir auch, warum die Gegend «Kardamom-Berge» genannt wird. Durch üppig grüne Tee-, Gewürz-, Gummi- und Kokosplantagen fahren wir an die Malabarküste, in die Stadt Kochi. Im 14.Jh. entstand durch eine Flutkatastrophe der natürliche Hafen. Durch den Gewürzhandel mit dem Nahen Osten und China entwickelte er sich zum bedeutendsten Hafen an der indischen Westküste.



## **13. Tag / Do**

Kochi besticht durch seine offene, multiethnische Bevölkerung und die Geschichte der Kolonialmächte und Kaufleute aus aller Welt, die hier ihre Spuren hinterlassen haben. Abends erleben wir eine Kathakali-Vorführung, eine der ältesten Tanzformen Indiens.



Die Tempelstadt Madurai.  
Foto z.V.g.

## **14. Tag / Fr**

Wir besuchen das Folkloremuseum. Tausende von süd-indischen Objekten geben einen Eindruck der volkstümlichen Kultur Keralas. Allein schon das Gebäude dieses privaten Museums, erbaut im typischen Holzbaustil, ist einen Besuch wert. Und wir staunen über die geschäftige Wäscherei, wo die Zeit scheinbar stehengeblieben ist.

## **15. Tag / Sa**

Gestalten Sie den heutigen Tag nach Ihren Wünschen. Eine Yogastunde? Ein Spaziergang durch den tropischen Garten mit Teichen, Vögeln, Schmetterlingen? Ein Bad im Ozean? Oder einfach Nichtstun am Strand?



In den Strassen von Chettinad. Foto z.V.g.

## **16. Tag / So**

Rückflug ab Kochi nach Zürich, wo wir am Nachmittag ankommen.

### **Termin**

4. bis 19. Januar 2025 (Sa bis So)

### **Preise**

ab/bis Zürich CHF 6490.–  
Einzelzimmerzuschlag CHF 1840.–  
Visum inkl. Einholung CHF 120.–

### **Leistungen**

- Linienflug Zürich–Chennai/Kochi–Zürich
- bequemer Reisebus, alle Eintritte
- Übernachtungen vorwiegend in CGH Earth Hotels
- 22 Hauptmahlzeiten mit einigen Spezialitätenessen
- klimaneutral durch CO<sub>2</sub>-Kompensation

### **Teilnehmerzahl**

mindestens 12, maximal 25 Personen  
Melden Sie sich für diese Reise an per  
Telefon 031 308 38 38 oder per  
E-Mail an: gsk@gsk.ch



Kathakali – eine der ältesten Tanzformen Indiens. Foto z.V.g.

In den Kardamom-Bergen:  
Unser Hotel Spice Garden Thekkady. Foto z.V.g.



Rabatt für GSK-Mitglieder  
auf diese ausgewählte Reise!



Urs Götsken

# Vielfalt der Königsstädte

## Jahreswechsel in Marrakesch

In den Königsstädten Marokkos spiegelt sich die kulturelle Vielfalt des Landes wider. Das heutige Stadtbild von Fès, bekannt durch die grösste erhaltene Altstadt der Welt, wurde durch die Meriniden geprägt. Meknès und Rabat, die heutige Hauptstadt und Residenz des Königs, dienten den Alawiden als Hauptstädte. Marrakesch, am Fusse des Hohen Atlas, wurde von den Almoraviden gegründet und war auch das Zentrum der Almohaden und Saadier. Diese Herrscherdynastien hinterliessen ein reiches Erbe an Bauten, was jeder der Städte einen unverkennbaren Charakter verleiht.

### Reiseleitung

Urs Götsken studierte Islamwissenschaften und war für das Rote Kreuz als Übersetzer für Arabisch und Persisch tätig. Kultur, Geschichte und Alltag vieler islamischer Länder sind ihm von langen Aufenthalten in der Region bestens vertraut.

### 1. Tag / Do

Flug von Genf nach Casablanca.

### 2. Tag / Fr

Besuch von Casablanca und der Hassan II.-Moschee mit ihrer Lage direkt am Atlantik. Mit dem Zug geht's nach Fès, wo wir am frühen Abend ankommen.

### 3. Tag / Sa

Fès ist dank Kunst und Wissenschaft, verwurzelt im Glauben, ein geistiges Zentrum der arabischen Welt und bietet das intakte Bild einer mittelalterlichen Stadt. Wir lernen die islamischen Lehranstalten, Suks der Medina, das Gerberviertel, das Andalusier- und das Judenviertel kennen.

### 4. Tag / So

Ausflug zum Wallfahrtsort Moulay-Idriss. Die Stadt gilt Muslimen als heilig und durfte von Ausländern bis weit ins 20. Jahrhundert nicht betreten werden. Dem guten Erhaltungszustand verdanken die Überreste der römischen Stadt Volubilis die Aufnahme in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes.

### 5. Tag / Mo

Wir fahren in die Königsstadt Meknès, wo wir durch das Bab Mansour, das grösste und schönste Stadttor Marokkos, die Medina betreten. Wir besichtigen die Suks und die Koranschule Medersa Bou Inaniya (14. Jh.). Der Wesirpalast Dar Djamai macht als Musikmuseum den Reichtum der Musikkulturen Marokkos erlebbar.

### 6. Tag / Di

In Rabat spazieren wir durch das monumentale Tor der Kasbah, ein Beispiel prächtiger Almohaden-Baukunst. Das Mausoleum von König Muhammed V. gilt als vorzüg-

liches Beispiel moderner islamischer Architektur. Unser Bus bringt uns in Richtung Süden nach Marrakesch. Das neue Jahr feiern wir in einem Stadtpalais in der Altstadt von Marrakesch.

### 7. Tag / Mi

Die vierte Königsstadt ist von einer gewaltigen Stadtmauer mit zahlreichen Toren umgeben. Wir streifen durch die Medina und werfen einen Blick in die Medersa Ben Youssef sowie die «Kuppel der Almoraviden» und besuchen die Wahrzeichen der Stadt. Abends beobachten wir auf der Djemaa el Fna die Schlangenbeschwörer, Tänzer und Gaukler.

### 8./9. Tag / Do–Fr

Wir spazieren durch den Jardin Majorelle und besuchen anschliessend das neue Museum Yves Saint Laurent. Ein Ausflug bringt uns zum Fuss des Hohen Atlas. In die üppige Flora des Anima-Gartens sind die phantasievollen Skulpturen des Künstlers André Heller eingebettet. Im Paradis du Safran hat die Schweizerin Christine Ferrari eine kleine Oase mit Heilkräutern, Fruchtbäumen und einer Safranplantage erschaffen.

### 10. Tag / Sa

Rückflug in die Schweiz.

#### Termin

26. Dezember 2024 bis 4. Januar 2025 (Do bis Sa)

#### Preise

ab/bis Zürich CHF 3970.–  
Einzelzimmerzuschlag CHF 750.–

#### Leistungen

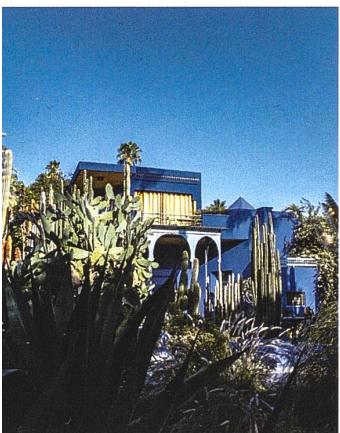
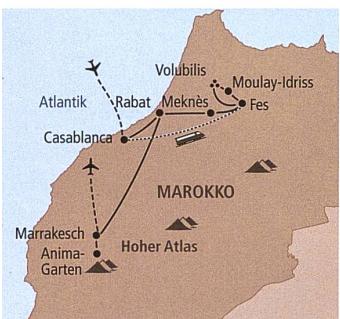
- Flug Genf–Casablanca/Marrakesch–Zürich
- bequemer Reisebus, Eintritte und Besichtigungen
- Zugfahrt Casablanca–Fès in 1. Klasse
- ausgesuchte Viersternehötel, Halbpension
- klimaneutral durch CO<sub>2</sub>-Kompensation

#### Teilnehmerzahl

mindestens 12, maximal 25 Personen  
Melden Sie sich für diese Reise an per  
Telefon 031 308 38 38 oder per  
E-Mail an: gsk@gsk.ch



Die Gerbereien von Fès. Foto z.V.g.

Der Jardin Majorelle  
in Marrakesch. Foto z.V.g.